

Ehrung für Stadtrat Heiner Dörner,  
in der letzten Gemeinderatssitzung im Jahr 2015 ehrte Oberbürgermeister Harry Mergel den  
Fraktionsvorsitzenden und Stadtrat der Freien Wähler, Herrn Stadtrat Heiner Dörner, für 40  
Jahre Mitarbeit im Heilbronner Gemeinderat.

Heiner Dörner wurde 1971 erstmals in dieses Gremium gewählt. Er ist von Beginn an auch  
Mitglied im Bauausschuss. Mit Dörner wurde ebenfalls Klaus Hackert, CDU-Stadtrat, für 40  
Jahre GR-Arbeit geehrt. Er kam 1975 erstmals in das Gremium.

Hier die Laudatio von OB Mergel, vom Freitag, 18. Dezember 2015, am Ende der  
öffentlichen Sitzung, gegen 18.30 Uhr.

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, meine sehr geehrten Damen und Herren, lieber Herr  
Stadtrat Dörner, lieber Heiner, lieber Herr Stadtrat Hackert, lieber Klaus,  
am Ende eines langen öffentlichen Sitzungstages und eines nicht minder intensiven  
Sitzungsjahres habe ich nun die ehrenvolle Aufgabe, Euch für ein besonderes  
„Dienstjubiläum“ auszuzeichnen. Ein ganzes Schwabenalter seid Ihr beide Mitglied des  
obersten Organs unserer Stadt. Ein solches Jubiläum ist in unseren Zeiten gewiss eine  
außerordentliche Leistung. Jedoch nicht nur die vier Jahrzehnte machen dieses Jubiläum  
besonders. Es ist vielmehr die Tatsache, dass Ihr auch aufgrund eurer Persönlichkeit tragende  
Säulen der Ratsarbeit seid.

Und wenn ich euch so ansehe, scheinen euch die vielen Jahre im Ratsrund wunderbar  
bekommen zu sein. Ihr seid der sichtbare Beleg dafür, dass die kommunalpolitische  
Gremienarbeit nicht nur wichtig und sinnvoll ist, sondern offensichtlich das beste Anti-Aging-  
Programm ist. Auf jeden Fall aber seid Ihr Beispiele, denen es in der einen wie in der anderen  
Hinsicht nachzueifern lohnt. Dafür schon mal zusammen herzlichen Dank!

Eine solch lange Gemeinderatszeit verdient es, dass ich euch einzeln eingehender würdige,  
zumal sich eure 40 Jahre im Rat nicht exakt überschneiden.

Deshalb sei chronologisch mit dem ersten Eintritt in den Gemeinderat und damit mit Dir,  
lieber Heiner, begonnen.

Zugegeben: Etwas erschrocken bin ich, als ich mir dein Datenblatt bei der Geschäftsstelle  
Gemeinderat angesehen habe. Unterhalb deines Namens steht: „Dozent, Rentner“.

Dozent? Klar! Aber Heiner Dörner und Rentner? Diese Verbindung passt irgendwie nicht!  
Selbst mehr als ein Vierteljahrhundert in diesem Gremium als Stadtrat, Bürgermeister und  
Oberbürgermeister aktiv, hatte ich stets das Gefühl, meine Damen und Herren: Heiner war  
immer schon da. Und immer gleich agil und redegewandt. Auch deshalb mag man die  
Zuschreibung „Rentner“ bei ihm nicht so leicht glauben.

Doch vor sage und schreibe 44 Jahren - für manchen ist dieser Zeitraum mehr als ein  
Arbeitsleben – wurdest Du erstmals als Stadtrat verpflichtet. OB war damals Dr. Hans  
Hoffmann.

Und was war in Heilbronn damals aktuell? Die Chronik vermerkt im Dezember „BM  
Hermann Bosch legt dem Gemeinderat den Haushaltsplanentwurf für 1972 mit 160,6 Mio  
DM vor. Zur Deckung sind neben der Erhöhung von Grund- und Gewerbesteuer neuen  
Schuldenaufnahmen in Höhe von 31,5 Mio DM notwendig.“

Und was war sonst in jenem Jahr noch wichtig? Die Stadt hatte gerade die 100 000  
Einwohner-Marke übersprungen. Biberach, Frankenbach, Horkheim und natürlich Dein  
Heimatstadtteil Kirchhausen, waren noch eigenständige Gemeinden. 1971 wurde auch die  
Fleiner Straße samstags für den Autoverkehr gesperrt. Und mein Vor-Vor-Vorgänger  
weihte die Unterführung Allee-Kaiserstraße ein. Unweit davon ist zu diesem Zeitpunkt die  
Tiefgarage Harmonie fertiggestellt.

Dieses Projekt war es, was 1969 Heiner stadtweite Bekanntheit eingebracht hatte. Wenngleich, wie wir alle wissen, der Initiator des Bürgerbegehrens den Bau der TG an diesem Ort nicht verhindern konnte, sein Engagement zahlte sich aus. 1971 wurde Heiner Dörner mit hoher Stimmenzahl für die FWV erstmals in den Gemeinderat gewählt. Und bis auf eine kurze Unterbrechung in den 80-er Jahren wurde er immer mit hoher Stimmenzahl in dieses Gremium wieder gewählt. Und stets war und ist Heiner Dörner Mitglied im Bauausschuss, dem vielleicht wichtigsten Ausschuss. Aber auch im Jugendwohlfahrtsausschuss, im Werksausschuss, im Jugendhilfeausschuss oder im Kulturausschuss hat sich Heiner Dörner als Mitglied mit viel Sachverstand in all den Jahren eingebracht. Vertreter im experimenta-Beirat, in der Verbandsversammlung des Regionalverbands oder im Katharinenstift war oder ist er ebenfalls.

Als Vollblutpolitiker – er war auch von 1981 bis 2003 stellvertretender Landesvorsitzender – kennt Heiner Dörner Heilbronner Interna bestens. Dabei blickt er gerne über den Tellerrand hinaus, hinterfragt Vorschläge und Projekte, indem er lokale Gegebenheiten und Erfordernisse mit globalen Entwicklungen zusammendenkt. Naturgemäß besonders auf seinem ureigenen Feld, der Umwelt- und Energietechnik, aber auch in Fragen der Mobilität oder der Infrastruktur, wenn der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler mit Blick auf die Demografie gerne Risiken und Folgen in den Blick zu nehmen gemahnt. Zum 70. Geburtstag hieß es in der „Stimme“ unter anderem: „Er passt in keine Schablone. Er kommt auf Gedanken, an die andere nicht im Entferntesten denken.“ Und das immer redegewandt und rhetorisch geschickt, gerne auch mit einem kräftigen Schuss Ironie gewürzt. Zu Recht hast du, lieber Heiner, für dein breites ehrenamtliches und politisches Engagement einige namhafte Auszeichnungen erhalten: Ich erwähne hier nur das Bundesverdienstkreuz sowie das Verdienstabzeichen in Gold mit Lorbeerkranz des Baden-Württembergischen Städtetags.

In den letzten Jahren kommt uns allen eine weitere Leidenschaft von Dir zugute: Das Fotografieren. So hast Du nicht nur mit dem humorvollen Kommentar, sondern v.a. mit zahlreichen Fotos unter anderem den Sitzungsabschluss meines Vorgängers im vorletzten Jahr, auch den sommerlichen Abschluss im Botanischen Obstgarten meisterhaft gestaltet. Und ich weiß auch heute dürfen wir etwas Besonderes von Dir erwarten. Schon jetzt dafür und für 40 Jahre Stadtratstätigkeit, lieber Heiner, herzlichen Dank.